

## Pina Napolitano

Klavier

[www.pinanapolitano.com](http://www.pinanapolitano.com)

Nach dem weitreichenden Erfolg ihrer CD mit Schönbergs Gesamtwerk für Solo-Klavier (Odradek Records), offeriert Pina Napolitano uns nun Schönbergs Klavierkonzert mit der ihr eigenen Kombination aus leidenschaftlichem und emotionalem Einfühlungsvermögen. Mit dem Titel ELEGY erscheint Pinas zweite CD bei Odradek, jetzt in Begleitung des Liepāja Sinfonieorchesters unter Leitung von Atvars Lakstīgala. Laut Pina zieht sich durch das ebenfalls aufgenommene Klavierkonzert Nr. 3 von Bartók ein roter Faden, den es mit Schönbergs Konzert gemein hat: die Sehnsucht und deren Erlösung durch den Tanz. Mit feinem Instinkt hält sie das Gleichgewicht zwischen Wehmut und Freude.

Um den elegischen Charakter dieser CD zu betonen, spielt das Liepāja Sinfonieorchester Schönbergs Begleitmusik zu einer Lichtspielszene, wo „Gefahr, Angst, Katastrophe“ drohen, gefolgt von Kreneks Symphonischer Elegie: Drei durch den Krieg exilierte Komponisten, die in den Vereinigten Staaten genügend Abstand fanden, um ihren Schmerz für die verlorene Heimat zum Ausdruck bringen zu können. Es handelt sich demnach um eine CD, die von Pathos und Verlust spricht und von Freude inmitten der Tränen.

Schönberg verwendet in seinem Klavierkonzert die Zwölftontechnik, doch verweist das Werk auch auf die Musik älterer Komponisten (u.a. Mozart, Beethoven, Liszt, Brahms), sowie auf die expressionistische Stimme seiner eigenen Vergangenheit, auf das Wien, das er verlassen musste. Die Filmmusik gehört in diese expressionistische Phase und lässt ahnen, in welches Unheil sein Heimatland zehn Jahre später stürzen würde.

Schönbergs Zeitgenosse Webern wird in Kreneks Symphonischer Elegie in ergreifender Weise gehuldigt. Webern wurde 1945 von einem amerikanischen Soldaten versehentlich erschossen. Die Elegie offenbart sich als kontinuierliche Wehklage, zeitweise mit Mahlerscher Ausdruckskraft.

Bartóks Klavierkonzert Nr. 3 entstand in einer für den Komponisten schweren Zeit: Mit seiner Karriere ging es bergab und der Tod stand unmittelbar bevor. Im Klavierkonzert Nr. 3 wird die strenge Schreibweise durch Lyrismus gemildert, besonders im zentralen Andante religioso, in dem die „heilige Danksagung“ aus Beethovens Op.132 anklingt. Die stilistisch unterschiedlichen Tänze, die im letzten Satz ihren Höhepunkt erreichen, scheinen die Musikgeschichte und Bartóks Leben zusammenzufassen. Die letzten ansteigenden Noten wurden von einem Studenten ergänzt.

Lobende Kritiken für Pina Napolitano - Schönbergs Klavierwerke:

„*Seltenes Einfühlungsvermögen, Verständnis, Anmut und Eleganz.*“ (BBC Music Magazine)

„*Napolitano besitzt eine sehr eigene Flexibilität in ihrem Spiel.*“ (International Piano Magazine)

„*Durchweg brilliant.*“ (Arts Desk)

„*Schönberg selbst hätte wahrscheinlich zugestimmt.*“ (The Examiner)

„*In ihren Händen wird die Musik besonders zugänglich, selbst in den aufreißerischen Momenten.*“ (MusicWeb International)

Lobende Kritiken für das Sinfonieorchester Liepāja mit Atvars Lakstīgala - Kurland Sounds:

„*Klänge in schillernden Kombinationen mit opernhafter Intensität, die dem Hörer den Atem rauben werden.*“ (BBC Music Magazine)

„*Bewundernswert sicher und beste orchestrale Übereinstimmung.*“ (Gramophone)

„*In der Tat eine ausgezeichnete Aufnahme... reich und detailliert; die Einspielung einwandfrei.*“ (MusicWeb International)

November 2016